

HAUSSER, J. (Hrsg), 1995. Säugetiere der Schweiz: Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriften der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, Band 103. 502 S., deutsch/italienisch/französisch. – Birkhäuser Verlag, Basel. ISBN 3-7643-5194-2. Fr. 68.–.

Mit diesem Buch legt die Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie (Fachgesellschaft der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften) ihr bisher wichtigstes Werk vor. Während mehr als einem Jahrzehnt haben Wildtierbiologen und -biologinnen Verbreitungsdaten aller einheimischen Säugetierarten gesammelt. Unter der Leitung von Jacques Hausser, Professor an der Universität Lausanne, ist ein umfassendes biologisches und kartographisches Werk entstanden. Erstmals steht damit ein Handbuch zur Verfügung, das Auskunft über das Vorkommen aller Säugetiere der Schweiz gibt. Der Text ist dreisprachig abgefasst - Deutsch, Französisch und Italienisch laufen simultan in 3 Spalten nebeneinander.

Der Säugetieratlas, wie er in Fachkreisen genannt wird, beschreibt 90 Arten. Drei davon (Etruskerspitzmaus, Teichfledermaus und Marderhund) sind im Buch aufgeführt, weil sie in der Schweiz theoretisch vorkommen könnten, ihre Anwesenheit bislang aber nicht bestätigt worden ist. In einer kurzen Einführung wird jede Säugetierordnung mit den bei uns lebenden Familien und Arten vorgestellt. Hierauf folgen für jede Art die wichtigsten Daten über Systematik, Biologie und Ökologie. Jede Art ist mit einem attraktiven Farbbild dokumentiert. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Vorkommen und den Lebensräumen der verschiedenen Säugetierarten in der Schweiz. Eine Frage, die gar nicht so leicht zu beantworten ist, denn wildlebende Säugetiere sind - wenn überhaupt - nur schwierig zu beobachten. In jahrelanger Arbeit wurden die Daten über die Verbreitung und die Ansprüche der einzelnen Tierarten an ihre Lebensräume zusammengetragen und in Form von Karten anschaulich aufgearbeitet. Sie zeigen nicht nur die heutige Verbreitung, sondern auch die Gebiete, in denen die Tiere potentiell vorkommen könnten. Die Karte des potentiellen Gebietes wurde anhand von 34 verschiedenen Parametern berechnet, welche die ökogeographischen Charakteristika der effektiven Beobachtungsorte für die bestimmte Art berücksichtigen (dieses Vorgehen wird im Buch ausführlich erläutert und kritisch interpretiert). Damit unterscheidet sich das vorliegende Werk grundlegend von den meisten bis heute erschienen Atlanten. Die 53 verschiedenen Autoren und Autorinnen haben sich bemüht, wenn immer möglich, Fachausdrücke zu vermeiden. Da aber gewisse Begriffe in der einen Sprache verständlich sind, in der andern aber nicht zum gebräuchlichen Sprach-

schatz gehören, enthält der Atlas ein kurzes Glossar der Fachausdrücke. Ebenfalls im Anhang befindet sich ein Literaturverzeichnis mit den wichtigsten Monographien. Dort sind auch Arbeiten zitiert, die in der Schweiz durchgeführt wurden, oftmals aber wenig bekannt sind.

Der Säugetieratlas ist für interessierte Laien ein attraktives biologisches Nachschlagewerk. Für die Fachleute ist dieses Werk ein wichtiges Arbeitsinstrument und bildet den Ausgangspunkt für spätere Vergleiche. Zudem liefert der Atlas wichtige Grundlagen für Massnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt. Denn nur wenn bekannt ist, wo die entsprechenden Tierarten vorkommen, können ihre Gefährdung und ihr Schutz richtig eingeschätzt werden. Glücklicherweise wurde die für dieses Buch aufgebaute Datenbank vom Schweizerischen Zentrum für die kartographische Erfassung der Fauna in Neuenburg übernommen. Diese Stelle hat sich verpflichtet, die Daten weiterzubetreuen und zu vervollständigen, sodass in Zukunft auch Schwankungen hinsichtlich der Verbreitung der Arten erfasst werden können.

S. HALLER-BREM

PFEFFER, A. 1995. Zentral- und westpaläarktische Borken- und Kernkäfer (Coleoptera: Scolytidae, Platypodidae). 310 S. inkl. 45 Taf., kartoniert. – Pro Entomologia, c/o Naturhistorisches Museum Basel. ISBN 3-9520840-6-9. Fr. 45.– (+ Versandkosten).

Borkenkäfer sind aufgrund ihrer Biologie und der wirtschaftlichen Bedeutung einiger Vertreter schon seit langem intensiv untersucht worden. Die vorliegende analytische Bearbeitung aller beschriebenen Borkenkäferarten aus Europa, Nordafrika, Kleinasien, dem vorderen Orient, Kaukasus, Iran, Zentralasien und Mongolien enthält die Beschreibungen von 3 Familien, 54 Gattungen und 311 Arten. Der über 90jährige Prager Professor A. Pfeffer ist der älteste und erfahrenste lebende Forstentomologe der Welt. Er hat viele noch existierende naturnahe Wälder und Urwälder in Nord- und Mitteleuropa, Algerien, Andalusien, Südfrankreich, Korsika, den Zentral- und Ostalpen, Bulgarien, Griechenland, Anatolien, Kaukasus, Zentralasien und Bajkalgebiet erforscht. Auch nach der Emeritierung befasste er sich leidenschaftlich weiter mit seinen Forstinsekten – was offenbar jung erhält – und legt nun als Abschluss seiner wissenschaftlichen Arbeit dieses umfassende Werk vor. Es ist taxonomisch auf den neuesten Stand gebracht und kann diesbezüglich alle bisher publizierten Bücher über Borkenkäfer weitestgehend ersetzen. Für die Überarbeitung des Werks und seine Bemühungen für die Publikation gebührt Dr. Markus Zuber grosser Dank.

G. BENZ